



Zgodovinsko društvo

Maribor

Marburger Zeitung

Verkaufsstelle, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor.
 Suriceva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich ... D. 12.50
 Zustellen ... 14.—
 Durch Post ... 12.50
 Durch Post vierst. ... 37.50
 Ausland: monatlich ... 20.50
 Einzelnummer ... 1.—
 Sonntags-Nummer ... 1.50
 Bei Bestellung der Zeitung in der Abon-
 nementsbetrag für Slowenien für mindes-
 tens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzuweisen. Zu beantwortenden
 Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Inseratannahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung: Kurzezei-
 chen 4 in Jubilana bei Besejst
 und Katalic, in Zagreb bei
 S. Krenker, Kalligier,
 Krenker, in Wien
 bei allen Ange-
 kunden.

Nr. 24

Dienstag, den 29. Jänner 1924

64. Jahrg.

Die Schuldfrage.

Maribor, 28. Jänner.

Man feiert bei uns die Festtage, wie sie fallen. Es wirkt deshalb wenig verwunderlich, wenn ein Teil der Inlands- und Auslandspresse sich über den jugoslawisch-italienischen Bündnisvertrag in einer Weise äußert, als sei uns Schmach und Schande erstanden u. nicht der geringste Nutzen, abgesehen davon, daß die adriatische Frage mit diesem Bündnis wenigstens eine provisorische Lösung gefunden hat. So entstand die „Schuldfrage“ in engerer Bedeutung.

Es wäre weit gefehlt, wollte man die außenpolitischen Kapitalstöcke, die die Beograd-Diplomatie in diesen fünf Jahren zur Strecke gebracht hatte, mit dem Reiz hyperloyaler Entschuldigungsgründe verdecken; die Versäumnisse sind zu groß, die Fehler zu groß, um darüber mit Leichtigkeit hinwegkommen zu können. Aber nichtsdestoweniger ist es Defaitismus von besonderer Art, wenn man jene, denen Glück im Unglück zuteil ward — die doch zwangsläufig vor eine ungewollte Alternative zitiert wurden — als Urheber eines „katastrophalen Mißerfolges“ hinstellt. Denn, man vergesse es nicht, an diesem Bündnis trägt die Aversion Beograds gegen das Kroaten- und Slowenentum keine Schuld; doch vornehmlich ist es die Unschlüssigkeit unserer Außenpolitik in entscheidenden Stunden europäischer politischer Gestaltung, die sich hier gerächt hat. Man huldigte dem Prinzip der einseitigen Bindung, raffelte mit dem Säbel und schlug die zur Freundschaft dargereichte Hand im Vollgefühl einer Scheinmachstellung aus. Daß in solcher Atmosphäre die Saat angestrebter Erfolge eingehen mußte, ist klar.

Diejenigen, die diesen Vertrag schon heute null und nichtig sehen möchten, haben scheinbar das Schicksal der bekannten Wilson-Einte vergessen. Man gab uns damals wenigstens etwas. Nachdem wir uns mit jenem Etwas — und es war mehr, als wir heute besitzen; Postnina wäre noch immer Postojna geblieben — nicht abfinden wollten, entzog uns ein höheres Schicksal mit dem kleinen Finger auch die ganze Hand. Die Fiumaner Frage wies seit ihrem Entstehen eine gewisse Analogie mit der Wilson-Einte auf. Immer und immer wieder mußte die Presse Beograds und der kroatischen Hauptstadt über eine „bevorstehende“ Lösung der Fiumaner Frage zu berichten. Man gab sich Illusionen in bezug auf die Souveränität des neu geschaffenen corpus separatum hin. Wenn aber die Bestrebungen der italienischen Diplomatie nicht unbekannt waren, der konnte nicht eine Minute mehr daran zweifeln, daß die Großmacht Italien uns einen so wichtigen wirtschaftlichen Stützpunkt, wie Fiume, niemals um den billigen Preis platonischer Ergebenheit und Freundschaft überlassen wird.

Es ist zwar nicht viel, was wir uns aus diesem unerträglichen Verhältnisse herübergerettet haben. Und genügt es, um an der Adria unsere künftigen Wirtschaftswerte zu beleben, so ist damit viel erreicht. Delta, Baros, das Vancino und einige Mosos im Fiumaner Hafen genügen bis zu jenem Zeitpunkt, wo Split zum modernen jugoslawischen Hafen ausgebaut sein wird. Der Wert Fiumes für Italien im volkswirtschaftlichen Sinne des Wortes ist relativ. Die Konzentration der südwestlichen und ungarischen Ausfuhr über Fiume bedeutet einen Schlag für Triest, das größte Zentrum der neuangelegten Provinzen Italiens. Fiume ist also ein Danaergeschenk Benito Mussolini an die italienische Wirtschaft der Venezia Giulia.

Was den Freikauf Fiume und die diesbezüglichen Kaufsbedingungen des Rapallovertrages anlangt, so ist zunächst eines hervorzuheben:

Die Wirtschaftskonferenz in Zagreb.

Außergewöhnlich starke Beteiligung. Forderung nach dem in der Verfassung vorgesehenen Wirtschaftsrate. Periodische Sitzungen der Handels-, Industrie- und Gewerbelammern.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

ZM. Zagreb, 28. Jänner. Die Vertreter der Handels-, Industrie- und Gewerbelammern in Jugoslawien haben sich nach der gestrigen Vorbesprechung heute zu einer Wirtschaftskonferenz zusammengefunden und ihre gemeinsamen Angelegenheiten gemeinsam beraten. Bei der heutigen Versammlung der Teilnehmer im Saborssaal in Zagreb, der bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war, wurde als Resultat der Besprechungen eine Resolution einstimmig angenommen, in der die Beschwerden und Unzufriedenheiten aufgeführt werden, unter denen die Wirtschaft Jugoslawiens zu leiden hat und deren Abhebung dringend nötig erscheint. Im ersten Punkte der Resolution, als Hauptheilmittel aller Uebel, wird die Schaffung des in der jugoslawischen Verfassung vorgesehenen Wirtschaftsrates gefordert und die durch ein Gesetz zu garantierende Einberufung und Befragung vor Erledigung aller Fragen wirtschaftlicher Natur in gesetzgebender und administrativer Hinsicht verlangt. Nach fast vierstündiger Besprechung, in der die Steuerfrage und die Steuervollmacht der Regierung einen breiten Raum einnahmen, wurden die Beratungen abgeschlossen, mit der Absicht, die gemeinsamen Sitzungen der Handels-, Industrie- und Gewerbelammern zu einer periodischen Institution zu gestalten, um Mittel und Wege zu finden, die gemeinsamen Wünsche und Forderungen in wirklicher Weise zur Geltung zu bringen. Unnennenswert muß berichtet werden, daß

gleich nach Eröffnung der Sitzung und Verlesung des Textes ein Begrüßungstelegramm an unseren König abgesandt wurde, und ein Protesttelegramm an den Ministerpräsidenten Badi, der sich eben heute in Rom zur Unterzeichnung des italienisch-jugoslawischen Abkommens, betreffend die Fiumanerfrage, befindet, eben wegen dieses Aktes vorgeschlagen und unter lebhaftem Beifall aller Teilnehmer der Versammlung beschloffen wurde. Der Hinweis des Delegierten des Gewerbevereines in Maribor, des Herrn Gjuro Zimonja, auf die Abwesenheit des Handelsministers, den berufenen Vertreter der Regierung, bei einer derartig wichtigen Konferenz wie die heutige, wurde durch nachträgliche Bekanntgabe des Entschuldigungsscheins entkräftet. Dem Vorwurf der Unzweckmäßigkeit der geschäftlichen Arbeit der Beograder Regierung, besonders in wirtschaftlichen Fragen, trat der Zagreber Statthalter Dr. Glinić entgegen und legte der Konferenz nahe, selbst die entsprechenden Gesetzentwürfe vorzubereiten. Weiters schlug er den Teilnehmern der Konferenz vor, dafür Sorge zu tragen, daß solche Abgeordnete in die Skupstina gewählt werden würden, die nicht nur durch ihre Abwesenheit glänzen, sondern wirklich an der parlamentarischen Arbeit teilnehmen. Diese letzte Äußerung war ohne Zweifel gegen die Taktik der Radikalaner und ihre Abgeordneten gerichtet und blieb nicht ohne Widerspruch seitens der Versammlung.

Die parlamentarische Lage in Beograd.

Oppositionelle Bestrebungen. Die Forderung der Radikalaner gegen Pribičević. Besorgnisse der Radikalaner. Neuwahlen als einziger Ausweg.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

ZM. Beograd, 28. Jänner. Mit dem heutigen Frühlingsanfang kehrte der Präsident der jugoslawisch-muselmanischen Organisation, Dr. Spaho, mit zwei Abgeordneten, die gemeinsam mit Korosec an der Konferenz in Zagreb mit den Radikalanern teilgenommen hatten, nach Beograd zurück. Nachdem Dr. Spaho seine Abgeordneten mit dem Resultat seiner Konferenz bekannt gemacht hatte, besuchte er den Präsidenten des demokratischen Klubs, Herrn Davidović, und berichtete ihm über seine Unterredung in Zagreb. Er sprach über eine halbe Stunde mit Davidović. Nachher äußerte sich Spaho einem Journalisten gegenüber, daß er mit der Zagreber Konferenz sehr zufrieden sei. Auf die Frage des Journalisten, ob nun die Abgeordneten der kroatischen Barun-Partei nach Zagreb kommen werden, antwortete Spaho, daß dieselben beschloffen haben, ins Parla-

ment zu kommen. Jedoch ist noch kein Beschluß über den Zeitpunkt und die Zahl der Abgeordneten, die ins Parlament kommen sollen, gefaßt worden. Ihre Zahl wird je nach Bedarf 20, 40 oder noch mehr betragen. Die gesamte Beograder Presse beschäftigt sich mit dieser Zusammenkunft. Seitens der radikalen Partei wird betont, daß die Radikalaner erklärt hätten, sie würden den Zeitpunkt abwarten, bis die Davidović-Äußerung in der demokratischen Partei die Oberhand gewinnen würde (dies könne nur geschehen, wenn Pribičević seinen Leuten aus der Partei scheidet). Ansonsten überlassen sie Spaho, Korosec und Davidović, daß sie sich einigen, und sodann würden die Radikalaner mit ihren Forderungen auftreten. Im radikalen Klub selbst führten gestern einige Abgeordnete und Minister Besprechungen über die gestrige Zusammenkunft in Zagreb. Sie

nur die Radikalaner und den Klub konnten dem Glauben fröhnen, daß der Völkerverbund (in dem England und Italien vereint das große Wort führen) in seiner heutigen Verfassung sich als Rechtsanwalt eines Herrn Zanella entpuppen könnte. Der Völkerverbund, der ja doch nur ein Bund von über- und untergeordneten Nationalstaaten ist, ist weit davon entfernt, ein Instrument des wahren internationalen Rechtes zu sein und der Gerechtigkeit zu dienen. Die Anrufung dieser Instanz wäre nur ein Schrei der Enttäuschung in den Wald diplomatischer Nachkriegsintrigen. Wer würde hier ein erwünschtes Echo erwarten?

Die Schuld, sofern sie wirklich bestehen sollte, liegt anderswo. Unsere Diplomatie hat

es vorzeitig versäumt, mit den größten Strömungen europäischer Politik zu rechnen, und sie segelte ausschließlich in romantischen Gewässern. In der Unterschätzung Englands, an welches Italien noch rechtzeitig Anlehnung fand, liegt die Schuld an der Preisgabe Fiumes begraben. Sie aufzuscharren, hat keinen Wert; es ist nur Ausdruck unfluger Sentimentalität. Real erfassen, rationell ausbeuten: das ist jetzt die Forderung der Stunde. Mussolini sagte gelegentlich seines Regierungsantrittes die bemerkenswerten Worte: Verträge sind nicht von ewiger Dauer. Daran, an diese Worte, sollen wir glauben. Sie sind der Trost über einen Verlust, den wir schmerzlos empfinden, aber nicht vergessen können.

hielten sich in ihren Äußerungen sehr reserviert, insofern sie den Erfolg eines oppositionellen Bloß nicht überhaupt bestritten. Seitens einiger oppositioneller Abgeordneter wird betont, daß sich die Radikalaner ernstlich zu den Wahlen vorbereiten, und dies nicht nur aus Angst vor dem oppositionellen Bloß, in den auch die Radikalaner eintreten würde, sondern hauptsächlich wegen der inneren Reibungen, die im radikalen Klub selbst herrschen, obwohl man in radikalen Kreisen versichert, daß diese Reibungen nach dem Rücktritt des Ranković von der Stelle des Vizepräsidenten liquidiert und ausgeglichen seien. Laut Meinungen oppositioneller Abgeordneter besteht die Kombination, daß die Radikalaner das Parlament bald auflösen und neue Wahlen ausschreiben werden; nach einer anderen Kombination würde jedoch zuerst eine neue radikale Regierung mit eigenem Arbeitsprogramm gebildet werden, monach zuerst die dringendsten Angelegenheiten und Gesetze erledigt und sodann die Wahlen vorgenommen würden. Davidović war nach der Konferenz mit Spaho sehr reserviert in seinen Äußerungen und betonte, daß er sich vorläufig nach keiner Richtung hin äußern könne, bis Korosec nicht aus Zagreb zurückgekehrt sei.

Telephonische Nachrichten.

Absetzung der griechischen Dynastie ohne Plebiszit?

WAB. Athen, 27. Jänner. In der heutigen Sitzung der Kammer beharrten die Republikaner auf der Notwendigkeit, die Absetzung der Dynastie ohne weiteres Plebiszit als vollendete Tatsache zu betrachten. Ministerpräsident Venizelos stellte hinsichtlich der Regierungsverklärung die Vertrauensfrage. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Ein österreichisch-türkischer Freundschafts- und Handelsvertrag.

WAB. Konstantinopel, 28. Jänner. Die Verhandlungen zwischen Österreich und der Türkei haben vorgestern zum endgültigen Abschluß eines Freundschafts- und Handelsvertrages geführt. Die Vereinbarungen werden unverzüglich unterzeichnet werden.

Aufstand auf den Philippinen.

WAB. Manila, 28. Jänner. (Sabas.) In der Provinz Surigao überfielen etwa 300 Eingeborene eine Abteilung eingeborener Polizisten. 54 der Angreifer fielen im Kampfe, zwei Offiziere wurden verwundet.

Zum Streik in England.

WAB. London, 27. Jänner. Der Vermittlungsausschuß des Kongresses der „Trade Union“ hat an die Leiter der Eisenbahngesellschaften eine Verhandlungsformel übermittelt. Die Eisenbahndirektionen sind zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten, um diese Formel zu prüfen. Der Eisenbahnminister wird morgen mit den Leitern der Eisenbahngesellschaften und mit den Vertretern der Gewerkschaften der Lokomotivführer und Heizer verhandeln.

Börse.

Zürich, 28. Jänner. (Schlußkurs. Eigene Bericht.) Paris 26.55, Beograd 6.65, London 24.47, Prag 16.75, Mailand 25.20, New-York 579.50, Wien 0.00815.

Zagreb, 28. Jänner. (Schlußkurs.) Paris 3.9675—4.0175, Zürich 15.08—15.18, London 3.68—3.71, Wien 0.1222—0.1242, Prag 2.5175—2.5475, Mailand 3.785—3.815, New-York 86.90—87.90.

An unsere Abonnenten.

Trotz der Erhöhung des Preises ist die „Marburger Zeitung“ noch immer das billigste Tagblatt, zumal das Abonnement für eine Auslandszeitung Din. 60.—, jenes der inländischen Zeitungen 30 bis 60 Din. beträgt.

Im Abonnement	Din 18.—
Mit Postzustellung	„ 18.—
Zustellung ins Haus	„ 19.—
Fürs Ausland	„ 28.— (Unverbindlich)
Einzel-Nummer	„ 1.—
Einzel-Nummer mit Beilage	„ 1.50
Sonntags-Nummer	„ 2.—

Wir bitten unsere Abonnenten, dies freundlichst zur Kenntnis nehmen zu wollen und das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

—□—

Marburger und Tagesnachrichten.

m. Aus der Redaktion. Mit gestrigem Tage übernahm unser bisheriger Mitarbeiter Herr Friedrich Golob die Schriftleitung des Blattes.

m. Die städt. Badeanstalt bleibt am Samstag den 2. Febr. geschlossen; dafür ist aber in der laufenden Woche das Dampfbad am Dienstag, Donnerstag und Freitag für Herren und am Mittwoch für Frauen geöffnet.

m. Kurse für Maschinenschreiben und Stenographie. An der Privat-Lehranstalt Legat in Maribor beginnen am 4. Febr. d. J. wieder neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische Stenographie und deutsche Stenographie. Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung wird privat unterrichtet. Einschreibungen und nähere Auskünfte im Schreibmaschinen-Geschäft Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100.

m. Die Generalversammlung des Schüler-Unterstützungsvereines wurde auf Montag den 4. Febr. verlegt und findet um 8 Uhr abends in der Mädchenbürgerschule (Santaljeva ulica) statt.

m. Jagdflüchtigkeit. Wie uns von einem Bewohner des Villenviertels mitgeteilt wird, klettert das Wasser aus der Senkgrube des Hauses Nr. 11 in der Čehova ulica über den ohnedies aufgeweichten Gehsteig, so daß derselbe einem See gleicht und ungangbar zu werden droht. Der betreffende Hausbesitzer täte gut, ehestens Abhilfe zu schaffen.

m. Im Banne des Mischels. Gestern fand im Gasthause Scherag in Kamnica ein Feuerwehrtreffen statt, bei welcher Gelegenheit es zu einem heftigen Streite zwischen den anwesenden Burschen kam. Schließlich wurde Stephan Strauß aus dem Gasthause hinausgeworfen; doch für den Verbannten ergriff Matthias Galozan Partei und half ihm.

Bald kamen sie zurück, Galozan mit einer österreichischen Armeepistole bewaffnet. Galozan eröffnete auf die Gäste zuerst durchs Fenster, dann aber auch durch die Tür das Feuer, wobei sechs Personen verwundet wurden, und zwar: Stefan Pavesić aus Kamnica (Fußdurchschuß), Johann Platus, Kamnica, Streifschuß am linken Fußgelenk; Franz Marinsel, Winger in Rospah, Rasendurchschuß; Franz Reiter, Bistrica, Rasendurchschuß; Theresia Gradisnik, Kamnica, Schußwunde am rechten Knie, und Franz Šošnica, Brunnentwaffer in Studenci, Bauchstreichschuß. Die Rettungsabteilung in Maribor brachte den Verletzten die erste Hilfe. Galozan und Strauß wurden festgenommen.

m. Ein Betrüger verhaftet. Gestern wurde der Reisende Othmar B. aus St. Leonhard verhaftet, weil er auf Rechnung der Firma Betonja, wo er feinergeit in Stellung war, Waren im Werte von 1115 Dinar angekauft hat und der erwähnten Firma noch sonstigen Schaden verursachte.

m. Feuer in Studenci. Am 26. d. brach um 11 Uhr abends in Studenci im Hause des Besitzers Matija Paulinič, Ciril-Metodova ulica 18, auf bisher noch unaufgeklärte Weise ein Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Feuerwehr von Studenci wurde sofort alarmiert und rückte unter dem Commando des Hauptmannes Herrn Kaloh zur Brandstelle aus. Auch die Feuerwehr von Maribor mit Hauptmann Voller an der Spitze war rasch zur Stelle, und so gelang es den beiden Wehren nach zweistündiger harter Arbeit, das Feuer zu lokalisieren.

m. Polizeichronik. Dieser Tage gelang es dem Gendarmenposten in Miskinje, den seit einem Jahre vom Kreisgerichte in Maribor wegen Diebstahl und Betrug verfolgten 19jährigen, in Maribor geborenen und h. Sv. Peter na Medvedovem selu zuständigen Arbeiter Josef Krumpol festzunehmen und dem Bezirksgerichte in Slovenjgradec einzuliefern. — Dem Schuhmachermeister Matthias Gersak in Raibenburg stahl diese Tage ein bei ihm bediensteter gewesener Arbeiter verschiedene Warengegenstände und Arbeitsgeräte und ist dann spurlos verschwunden. — Der Haus- und Grundbesitzer Andreas Flein aus Dobsonje ist vorgestern nachts von unbekannten Tätern seiner Barschaft im Betrage von 2200 Din. bethohlen worden. Des Diebstahls ist ein Arbeiter verdächtig, welcher sofort nach Feststellung des Diebstahls aus der Gegend verschwunden ist.

m. Feststellung. Herr Franz Babič, Schneidergeselle in Maribor, aus Slavina Rabenci, Bezirk Bistomer, ersucht uns festzustellen, daß er mit Franz Babič, der laut unserer Notiz vom 27. d., Nr. 23, den 14jährigen Jüngling zum Diebstahl verleitet hatte, nicht Alter der beiden überein.

m. In der Klub Bar gastiert der berühmte Meistergeiger Fred Singer, Darsteller der berühmtesten Violinvirtuosen in Vort und Bild, und Prinzess Midjeh, exotische Tänzerin mit lebenden Schlangen, nur kurze identisch ist. Zufällig stimmen Name und Zeit.

m. 3 Willede Margilles, die größte musikalische Sensation! 32 Instrumente. Gastiert in Maribor in der Klub Bar am 1. Febr.

m. Bitte. Eine arme, kranke Witwe mit vier kleinen Kindern bittet edle Herzen um kleine Geldspenden, die die Redaktion des Blattes entgegennimmt.

m. Schwere Bestrafung eines Wohnungsgebers wegen Preistreiberi. Das Ehepaar Egidmund und Maria Hahn in Zagreb mußte sich vorigen Freitag vor dem dortigen Bezirksgerichte wegen Preistreiberi verantworten. Als Kläger erschien ein Privatbeamter, dem das Ehepaar ein kleines, im Hofe gelegenes möbliertes Zimmer vermietet und dafür als Mietzins monatlich 1000 Dinar verlangte. Der Kläger gab bei Gericht an, daß er gezwungen war, das Zimmer zu mieten und den hohen Preis zu bezahlen, da er keine Wohnung finden konnte und sonst gezwungen gewesen wäre, im Freien zu übernachten. Der als Zeuge einbernommene Hausbesitzer gab an, daß ihm das Ehepaar für die von ihnen bewohnte Dreizimmerwohnung 200 Dinar monatlich bezahle und daher das dem Kläger vermietet Zimmer den Angeklagten bloß 70 Dinar monatlich koste. Der Richter verurteilte das Ehepaar Hahn wegen Übertretung des Paragraph 8 des Gesetzes zur Bekämpfung der Teuerung zu 15 Tagen Arrest, 5000 Dinar Geldstrafe, Veröffentlichung des Urteils im Amtsblatte auf ihre Kosten und zur Tragung sämtlicher Gerichtskosten. Wie die Blätter melden, ist das das erste Urteil auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Teuerung, nach welchem ein Wohnungsgeber wegen zu hohen Mietzinses verurteilt wurde.

m. Ein Kongreß der Hausbesitzer Jugoslawiens. Wie aus Beograd gemeldet wird, beabsichtigt man dort einen Verband sämtlicher Hausbesitzer Jugoslawiens zu gründen. Gleich nach Gründung des Verbandes ist ein Kongreß nach Beograd einberufen, der über alle die Hausbesitzer betreffenden Fragen verhandeln und bindende Beschlüsse fassen wird. Der Verband jugoslawischer Hausbesitzer wird auch dem internationalen Verbande der Hausbesitzer, welcher vor kurzem in Paris gegründet wurde, beitreten.

m. Opfer der Kälte. Laut einem Berichte des Innenministeriums sind während der letzten Kälteperiode in unserem Staate insgesamt 200 Personen erfroren.

m. Unsere Kriegsgefangenen in Rußland. Das internationale Komitee des Roten Kreuzes in Genf sandte dem jugoslawischen Roten Kreuz ein Verzeichnis aller unserer Staatsbürger, welche bis heute in Rußland Kriegsgefangene verblieben sind. Nach diesem Verzeichnisse befinden sich noch gegen 300 Jugoslawen in Rußland. Das jugoslawische Rote Kreuz wird in den nächsten Tagen dieses Verzeichnisse veröffentlichen.

Bettauer Nachrichten.

p. Stadttheater. Am Montag den 4. Febr. wird im hiesigen Stadttheater das Lustspiel „Tri sestre“ (Drei Schwestern) aufgeführt.

p. Die Pferde durchgebrannt. Vor einigen Tagen scheuten die Pferde des hiesigen Kauf-

mannes nicht mehr gehalten werden und rannten in das Auslagefenster des Eisenhändlers Zelazan, wobei sie einen größeren Schaden verursachten. Den Wagenlenker trifft keine Schuld, da er die scheuen Pferde beim besten Willen nicht zurückhalten imstande war.

p. Außergewöhnliches Fischerglück. Unsere Betrijäger scheinen besonders viel Glück zu haben, denn schon mehrere Male hatten sie Erfolge zu verzeichnen, um die sie mit Recht überall beneidet werden. Am 27. d. fing Herr Jenko, Finanzwachspizient i. R., in Sabofzen am rechten Draufser mit der Angel einen kapitalen Fischen, der nicht weniger als 16 Kilo wog. Es ist dies die schönste Beute, die unsere Betrijäger seit vielen Jahren erzielten konnten. Erwähnenswert wäre auch bei dieser Gelegenheit, daß es im Jahre 1922 Herrn Bichler, Besitzer des Kaffeehauses „Europa“, gelang, einen 11 Kilogramm schweren, und im Dezember 1923 Herrn Frišour Rörner, einen 10 Kilogramm schweren Fischen zu landen. — Nur noch wenige Tage stehen unseren wackeren Fischern zur Verfügung, das Glück auf diesen wertvollsten Bewohner der Drau zu versuchen, denn dann beginnt die Schonzeit.

p. Vollversammlung des „Solol“. Verfloßenen Samstag fand im Narodni dom unter zahlreicher Beteiligung heimischer und auswärtiger Mitglieder die heutige Vollversammlung des „Solol“ statt, wobei im allgemeinen die früheren Funktionäre wiedergewählt wurden.

Slawische Nachrichten.

c. Todesfall. Am Samstag den 26. d. starb Frau Mathilde Erhart, die Gattin des Herrn Gerichtsrates i. P. und Advokaten Dr. Erhart, im Alter von 58 Jahren.

c. Zur Stromfrage in Celje. In der Gemeinderatsitzung vom 25. d. wurde u. a. ausführlich auch über die Gründe gesprochen, die zur unliebsamen Unterbrechung in der Lieferung des elektrischen Stromes im Elektrizitätswerke in Celje geführt hatten. Da diesbezüglich in der Öffentlichkeit ganz unbegründete Gerüchte aufgetaucht sind, erstattete der Referent des Elektrizitätsausschusses Gemeinderat Dr. Kalan folgenden erschöpfenden Bericht: Am 4. Jänner abends trat infolge Durchbrennens eines Transformators bei Westen eine vollkommene Stromlosigkeit des Netzes ein. Da Kurzschluß im Kabel oder in der Hochspannungsleitung gegen Wabna zu vermuten war, wurde eine sofortige Untersuchung dieser Leitung vorgenommen. Da geg Wabna ein kleiner Isolationsfehler vorlag (Sicherheit intakt), wurde diese Leitung abgeschaltet. Die Zerlegung und Untersuchung des Transformators ergab inneren Kurzschluß durch langandauernde Überhitzung (Verkohlung des Füllöles). Vom 5. Jänner an wurde der Betrieb auf einen Transformator reduziert. Vom 5. bis 7. d. reparierte und erprobte man den verdorbenen Transformator. Nachdem man festgestellt hatte, daß nach einer Erneuerung des durch die Überhitzung verdorbenen Füllöles die Wiederverwendung des Transformators versucht werden könne,

Kinder des Rheines.

Roman von Nanny Wotke.

Amerikanisches Copyright 1918 by Wotke. (Mahn, Leipzig.)

20

Nachdruck verboten.

„Komm mit“, sagte Tante Juli, Gerdes Hand fassend, „vielleicht wird es ruhiger, wenn sie dich sieht. Sie ruft in ihren Fiebertäumen immer abwechselnd nach euch, auch nach uns Ulrich, der sie gerettet hat.“

„Tante“, fragte Gerdes leise, „glaubst du, daß Babette freiwillig aus dem Leben gehen wollte?“

Die Tante zuckte die breiten Schultern.

„Ich weiß es nicht, Kind. Es ist zwar eine himmelschreiende Sünde, aber vielleicht war es kein Zufall, der das Babette in Gefahr brachte.“

„Das wäre ja schrecklich“, flüsterte der junge Mann. „Wie eine der sieben Todsünden kommt es mir vor, und doch —“

Gerdes brach ab und dann fragte sie:

„Nicht wahr, Tante Marie, wir lassen das arme Babette nicht wieder fort, wenn sie gesund wird? Wir sind es ihr gewissermaßen schuldig, weil Hanno es war, der ihr weh getan.“

Hans Ulrich sah Gerdes dankbar an.

Tante Julie strich dem jungen Geschöpf zärtlich über das goldblonde Haar.

„Ich kann darüber gar nichts bestimmen, Kind. Dein Vater und Vertrudis haben hier das Wort.“

Sie öffnete leise die Tür zu einem kleinen Vorraum, der in das Krankenzimmer führte. Als die beiden Damen eintraten, erstaunten die Damen nicht wenig, auf einem Linnen-Sofa, dicht an der Tür des Krankenzimmers, die ganz zusammengekauerte, große Gestalt Hans Ulrichs zu entdecken.

Die Ellenbogen hatte er auf das Knie gestützt und den kurzgeschorenen Kopf tief in seine Hände vergraben.

Gerdes slog auf den Bruder zu. Beide Hände legte sie um seinen Hals.

Er sah verblüfft auf, als erkenne er die Schwester gar nicht.

Zitterten nicht Tränen in seinen sonst trostigen, harten, blauen Augen?

„Junge“, mahnte Tante Julie, „was ist dir?“

Finster stieg er hervor:

„Schwester Marie glaubt, es sein keine Hoffnung mehr, wenn nicht ein Wunder geschieht. Der Arzt war schon zweimal heute da und meint, es könnte noch in der Nacht zu Ende gehen. So ein armes, junges Ding!“

Tante Julie war völlig fassungslos über den großen Menschen, den sie noch nie so gesehen hatte.

Gerdes indeß sagte entschlossen:

„Komm mit, Hans Ulrich, Tante Julie meint, das Babette rufe immer nach uns.“

„Ich weiß nicht“, wehrte Fräulein Julie, „ich finde es nicht passend.“

Gerdes faßte des Bruders Hand und öffnete geräuschlos die Tür zum Krankenzimmer.

„Ach was, passend oder nicht, wenns ans Sterben geht.“

Tante Julie war zurückgeblieben. Sie rang die kleinen, kräftigen Hände verzweifelt ineinander und hob die Augen zur Zimmerdecke.

„Auch das noch“, murmelte sie, „das fehlte gerade! Der Junge gefällt mir gar nicht und ich kenne ihn doch so genau.“

Die Geschwister standen Hand in Hand an dem Krankenlager Babettes. Gerdes war entsetzt über die Veränderung, die mit der Jugendgespielin vorgegangen. Hans Ulrich blickte mit klopfenden Pulsen und einer wahnsinnigen Angst im Herzen auf die ganz zusammengekauerte Gestalt der im Fieber glühenden Babette, die sich ruhelos hin und her wand. Die kräftige Hand der Pflege-schwester vermochte sie kaum auf dem Lager zu halten.

„So geht es schon seit Stunden“, flüsterte sie Hans Ulrich und Gerdes zu, „und immer mehr sie nach ihnen.“

„Gerdes, Vertrudis!“ wimmerte jetzt die Kranke und schaute mit irrflackernden Augen um sich. „Warum kommt ihr nicht? Mir brennt der Kopf, mir brennt das Herz. Ich weiß, ihr könnt mich nicht mehr lieben, weil ich ihn lieb gehabt — den Schönen — Fal-schen. Ich habe es nicht gewußt! Magie sie weiter, als er mir von Liebe sprach. Ich wollte ihn Vertrudis nicht nehmen — ich habe sie doch auch lieb gehabt — immer war sie gütig zu mir, nie ließ sie mich fühlen, daß ich nur des Weinwirts Tochter war.“

Gerdes sagte zärtlich Babettes: „Hör.“

„Babette, liebes, armes Babette“, flüsterte sie ihr beruhigend zu, „ich bin ja bei dir und ich habe dich lieb, Vertrudis sendet dir auch viele Grüße“, log sie, „und du sollst bald gesund werden und wieder froh.“

„Froh werden?“ Babette strich sich mit der kleinen, blauen Hand über die schmerzende Stirn, „niemals. Aber was sagt du, Vertrudis? Ent mir nicht, der ich all ihr Glück vernichtet?“

„Ganz gewiß nicht, sie beunruhigt dich nur“, beteuerte Gerdes, „frage Hans Ulrich, er wird es dir bestätigen.“

„Hans Ulrich? Ist er da?“

„Ja, Babette, kennst du mich nicht?“ antwortete Hans Ulrich. Seine große, starke Hand legte auf die fieberheiße Stirn der Kranken legend.

Babette schloß die Augen.

erfolgte am 8. d. die telegraphische Bestellung von 400 Kilogramm Transformatoröl bei der Firma „Transformator“ in Subljana. Da nach mehrmaliger Zerschnitzung durch die Firma das Städtamt in Celje am 14. d. das Del telegraphisch bei Jugoslovenska Siemens d. b. Zagreb bestellte und infolge Transport-schwierigkeiten bis 19. d. die bestellte Ware nicht bekam, wurde, um endlich den vollen Betrieb wieder aufnehmen zu können, als Provisorium Del von der Mineralölraffinerie „Mara“ in Celje, welche solches unbekannter weise am Lager hatte, angekauft und am 19. d. M. in den Transformator eingefüllt, obwohl da. Ausleeren des gestorenen Oeles aus den Fässern schwierig war. Vom 19. d. nichts bis 20. d. mittags wurde das Del ausgegossen. Am 20. d. um 16 Uhr wurde nach weches auf Isolationsanschaltung beider Transformatoren versucht. Dabei brannten die Hochspannungssicherungen bei Westen zweimal explosionsartig durch. Die Ursache dieser Erscheinung war unerklärlich, da Leitungen und Schaltanlage bei Westen in vollster Ordnung befunden wurden. Die Ursache war in der Nacht nicht mehr auffindbar. Am 21. d. wurde der Versuch gemacht, die beiden beim Transformator Wilson und in der Rudnarska sola mit einander verbundenen Hochspannungstabel von einander zu trennen und einzeln einzuschalten. Das Resultat war gut. Hieraus ergab sich, daß der Fehler in der Verbindung der Kabel liegen müsse. Schließlich wurde gefunden, daß vor 7 bis 8 Jahren bei Herstellung der Kabelabzweigung gegen Vabno die drei Drahtadern des einen Kabels verdreht worden waren. Dieser Fehler war damals im Gebäude der heutigen Rudnarska sola durch entsprechende Verstauchung der drei Drähte unschädlich gemacht worden, beim Transformator Gasthof Wilson aber leider belassen worden. Dort waren die beiden Kabel, seitdem der Fehler gemacht worden war, unrichtigerweise zufällig unverbunden gewesen. Als diese Verbindung zum Zwecke der Prüfung der Kabel am 26. d. hergestellt wurde, zeigten sich die üblen Folgen als Kurzschluß. Die zur Prüfung verwendeten Instrumente konnten diese Art des Fehlers nicht anzeigen, da sie nur zur Isolationsprüfung dienen. Da sich am 21. d. das Del im Transformator noch als feucht erwies, wurde die Austrocknung bis 22. d. fortgesetzt und an diesem Tage der normale Betrieb wieder aufgenommen. Der ausführliche Bericht des Referenten wurde ohne Debatte einstimmig zur Kenntnis genommen, was als vollster Beweis dienen kann, daß alle übrigen Gerüchte und Kritiken auf Unwahrheit beruhen.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Montag den 28. Jänner: Geschlossen.
Dienstag den 29. Jänner: „Der eingebildete Kranke“, Ab. B.
+ „Dreimäderlhaus.“ Dieses populäre Wiener Stück ging kürzlich in teilweiser

Neubesetzung in Szene. Herr Urbalek reicht als Schubert doch nicht ganz an die beiden vorjährigen Vertreter dieser Rolle heran, jedenfalls war ihm Arhipov stimmlich, so-wilski darstellerisch überlegen. Schubert war zur Zeit, da das Stück spielt, noch nicht dreißig Jahre alt, der Darsteller hat also einen zwar linksch-unbeholfenen, aber doch noch jugendlich-lebhaften Patron zu zeigen, Herrn Urbaleks Schubert ist fast ein phlegmatisch-resignierter Griesgram. Selbstverständlich hatte Herr Urbalek auch manch schöne Momente, namentlich das Entsagungslied im 3. Akt brachte er mit packender Wirkung. Neu war weiters Frä. Lubejeva als Pannerl. Wenn gleich sie an die vorjährige Vertreterin dieser Rolle, Frau Mitrovic, in keiner Weise heranreicht, war doch die Leistung des Fräuleins Lubejeva recht brav: ein herziges, freilich noch ungeschultes Stimmchen, die Darstellung ansprechend, im letzten Akt aber noch zu farblos. Jedenfalls ist es nur löblich, daß Herr Operndirektor Mitrovic — der selbstverständlich mit gewohntem Eifer dirigiert — jungen Talenten Gelegenheit zur Feuerprobe gibt. Aber zur Abwechslung möchten wir doch auch noch Frau Mitrovic als Pannerl hören. In Herrn Janco als Baron Schöber begrüßten wir einen alten, an Jahren aber noch jungen Liebhaber der vorigen Saison. Mit dem Tschöl des Herrn Rasberger können wir uns beim besten Willen nicht recht befreunden: er ist ebenso matt und humorlos, wie sein Fabrikant Vlast in „Künstlerblut“. Haben wir wirklich keinen besseren Tschöl in unserem Ensemble? Herrn Karastovits' Detektiv Novotny ist ein Zirkusclown. Warum gab man diese Rolle z. B. nicht Herrn Kovic? Die übrigen kleineren Rollen sind im allgemeinen gut besetzt, lobens-wert sind namentlich Frä. Petrova als reiche Hausmeisterin, Herr Strbinsek als humor-voller Schwind und Herr Grom als char-manter Opernsänger Vogl. Alles in allem gelang der 1. Akt am besten, freilich zeigte sich bei diesem Altmeier Stück, daß durch die Uebersetzung viel Ueberschicklichkeit verloren geht. Das Haus war bei der Premiere und bei der Reprise ausgezeichnet besucht, es gab viel Beifall und für die Hauptdarsteller Blumen-spenden. Remark.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Heute Montag bis einschließlich Mittwoch gelangt der 2. Teil des kolossal historischen Films „Maria Antoinette“ zur Vorführung. Es bedarf wohl nicht erst der Erwähnung, daß sich das In-teresse des Publikums für diesen herrlichen, einzigartigen Film in einem Massenbesuche äußert.

Aus dem Gerichtssaale.

— **Verkauf gekohlener Holzes.** Die fortwährend steigende Feuerung bereitet gar mancher Hausfrau Kummer und manche von ihnen stinkt darüber nach, wie sie billiger auskommen könne, um ihre — manchmal zahl-

reiche — Familie zu erhalten. So wollten auch die in der Splavarska ulica 6 wohnhaften Frauen Therese Babis und Anna Krizan auf eine billige Weise zu Heizmaterial gelangen und kauften deshalb von den Floßarbeitern Anton Hart und Karl Schan-ker je 6 Stück Klöße um 150, bezw. 100 Kro-nen. Frau Babis bekam ein anderesmal auch von Franz Vinabar und Johann Kolesnik etwas Holz, wofür sie ihnen einige Zigaret-ten gab. Bei der am 19. d. stattgefundenen Verhandlung wurden Hart und Schanker zu je zwei Tagen Arrest verurteilt, weil sie das Holz vom Floße ohne Einwilligung des Ei-gentümers wegnahmen; die übrigen Ange-klagten wurden freigesprochen.

Volkswirtschaft.

Der Rückgang des französischen Franken.

Der Bericht über die letzte Zagreber Wör-senwoche beweist, daß der französische Fran-ken sich noch immer nicht erholen konnte und zwischen Festigung und Devaluierung per-deln muß. Die Spekulation rückt ihn gebrä-ug an den Leib, um sich durch weitere Kurs-schwankungen zu bereichern. Es ist zwar un-leugbar, daß die von der französischen Re-gierung ergriffenen Maßnahmen zwecks Sta-bilisierung der Frankenswährung ihre erste Wirkung ausgelöst haben, doch neigt man zur Annahme, daß es mit Hilfe fiskalischer und bürgerlicher Mittel, die ja schließlich gelingen dürfte, die Fehler einer falschen Budgetierung auszubessern.

Der Rückgang des Frankens wurzelt näm-lich im französischen Staatshaushalt. Man baute auf dem billigen Fundament des Grundjokes „Deutschland zahlt alles“ die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete auf; es wurden kurzfristige Innenanleihen emittiert, die sogar als Zahlungsmittel in den Verkehr gebracht worden sind. So wuchs die innere Verschuldung Frankreichs derart an, daß die Höhe des auf diese Weise „eingedeck-ten“ außerordentlichen Budgets auf 10 Mil-larden Franken beziffert wird.

Allerdings: es ist auch das sinkende Ver-trauen des Auslandes in die Außenpolitik der französischen Republik, die sich im Fran-kenkurs so deutlich ausgewirkt hat. Das Sen-sationsgericht einiger mitteleuropäischer Blätter, wonach die Morgan-Gruppe, ver-eint mit Stinnes, die Offensive gegen den Franken in Szene gesetzt haben soll, ist nicht ganz unglaubwürdig.

Die französische Regierung hat bereits den Weg betreten, der ihr zweckmäßig erscheint, um den Verfall der Währung hintanzuhal-ten. Ob aber diese Maßnahmen, insbesondere die verschärfte Kontrolle im Devisenverkehr, hinreichen werden, ist noch eine Frage. Wir haben den Wert verschärfter Devisenvorschriften am Beispiel des Markterfalls kennen ge-lernt, jedenfalls aber ist es sehr zweifelhaft, ob es gelingen wird, die international or-ganisierten „Devisengeler“, diese Fronde der Spekulation, an ihrem Vorhaben zu hindern. Es liegt im Interesse nicht nur des franzö-sischen Volkes, sondern auch im Interesse ganz Europas, daß die französische Währung ihre Stabilität erreicht. Freilich geht der Weg zur Sanierung auch über politisches Ge-biet, und Sache der verantwortlichen Män-ner in Paris ist es, durch eine maßvolle Vernunftpolitik das französische Volk, na-mentlich den Mittelstand, vor einer Wäh-rungskatastrophe zu bewahren.

× **Wiener Obstweimarkt.** In der vorigen Woche war die Lage unverändert. In Wien notieren Obstwein 2500 K., in Niederöster-reich 1900 bis 2100 K., in Oberösterreich 2300 und in Steiermark 2500 K.

× **Bilanz der Nationalbank für 1923.** Im Jahre 1923 betrug der zur Ausschüttung an die Aktionäre der Nationalbank entfallende Reingewinn 26.588.185 Dinar. Der Staat schuldete der Bank mit 31. Dezember vier Milliarden 524.300.000 Dinar. Die Forde-rungen des Staates betrugen demgegenüber 544.4 Millionen Dinar.

× **Neue Telefonverzeichnisse.** Die neuen Telefonverzeichnisse, welche das Postmini-sterium für den ganzen Staat herausgeben wird, werden dieser Tage fertig sein und im Monate Feber zur Verteilung gelangen.

× **Oesterreichischer Weinmarkt.** Weinprei-se: fest. Im Engrosverkehr notieren in Wien: auf 12 Prozent aufgebesserte Weine (1923er) 7800 K. per Liter, 15prozentige Italiener-weine 12.000 K. per Liter verzollt. 6prozen-tige bis 7prozentige 1922er notieren 4500 bis 5000, 1923er 6000 bis 7000 per Liter. Im Burgenland notieren 9,5prozentige Weine von 7000 K. per Liter aufwärts, 10pro-zentige 11.000 bis 12.000 K. per Liter.

× **Die Bleibergwerke in unserem Staate.** In unserem Staate wird Blei hauptsächlich in Serbien gewonnen. Die größten Bleierz-lager befinden sich in Podrinj bei Krupa, wo sich auch eine Bleigießerei befindet, wei-ter sind reich an Bleierzgen Uvala, Kosmaj, Rudnik, Kaparnik, Kratovac, Bruznica usw. Das größte Bergwerk in Krupanj wurde vom Staate in private Hände übergeben. Außer Serbien besitzt noch Slowenien in Mexica ein Bleibergwerk und weiters wird Blei noch an einigen Stellen in Slowenien, Kroa-tien und Slavonien in kleineren Mengen gewonnen.

× **Ein Handelsvertrag mit China.** Der chinesische Vertreter in Madrid äußerte un-serem Gesandten gegenüber den Wunsch sei-ner Regierung, Verhandlungen zwecks Ab-schlusses eines Handelsvertrages anzubahnen. Nachdem durch diesen Vertrag eine gewisse Sicherheit für die in der Mandchurei leben-den Angehörigen unseres Staates geboten würde, nahm die Beograder Regierung den Vorschlag Chinas an, und so dürften die Ver-handlungen noch im Laufe dieses Jahres zum Abschluß gelangen.

× **Eintausch von 10-Dinarnoten.** Bekannt-lich werden anfangs Feber d. J. die alten 10-Dinar- (= 40 Kronen-) Noten dem Ver-lehr entzogen. Damit sich die Kaufmannschaft nicht der Gefahr aussetzt, diese Noten im Wege der Zentrale der Narodna banka in Beograd eintauschen zu müssen, empfiehlt das Handels-gremium allen seinen Mitglie-dern, diese Noten nur noch bis Ende dieses Monats in Empfang zu nehmen und selbe sofort bei der Zentrale der Narodna banka in Maribor eintauschen.

× **Anmeldungen für die Umsatzsteuer für das Jahr 1924** sind laut Rundmachung der Finanzdelegation für Slowenien im Uradni list Nr. 5 von Steuerpflichtigen, deren Um-satz im Jahre 1923 den Betrag von 360.000 Dinar nicht überschritten hat, spätestens bis 29. Feber d. J. der Steuerbehörde vorzulegen. Das Handels-gremium macht seine Mit-glieder auf diese Anmeldepflicht aufmerk-sam mit dem Bemerken, daß sie sich im Falle der Außerachtlassung dieser Aufforderung der Bestrafung nach Art. 12 und 13 des Um-satzsteuergesetzes aussetzen und zugleich das Beschwerderecht gegen eine eventuell antwort-lich zu hoch bemessene Umsatzsteuer verlieren. Je-ne Steuerpflichtigen, deren Umsatz aber im Vorjahre den Betrag von 360.000 Dinar überschritten hat, haben diese Eingabe für jedes Kalendervierteljahr samt der einpro-zentigen Umsatzsteuer für diese Zeit binnen 30 Tagen nach Verlauf des betreffenden Jah-resquartals beim Steueramte abzuführen.

× **Angaben über den Herkambau.** Laut einer kürzlich veröffentlichten Statistik wur-de im vergangenen Herbst viel mehr ange-baut als in den vorigen Jahren, dabei Be-stand günstig und genügend feucht war. In der Bacla wurden um 10 Prozent, in Kroatien um 25, Montenegro um 10, in Bosnien um 20 und in Serbien um 75 Prozent mehr als im Vorjahre angebaut. In Slowenien und in Dalmatien ist beide Jahre dieselbe Fläche angebaut worden.

Sport.

: **PODRIJ.** Am 3. Feber um 14 Uhr wird in Subljana die ordentliche Jahreshaupt-versammlung des M.P. abgehalten. Zum Zwecke einer gemeinsamen Vertretung wird für Mittwoch den 30. d. um 20 Uhr im Hotel „Pri jamoru“ eine Versammlung aller Klubs einberufen. Geladen wird besonders auch Frä. Enoboda (Maribor).

Was Sie brauchen, das ist Essalud! Dies-ses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmer-zen vertreibt! Preisfindung 27 Dinar. Apo-theker Eug. B. Koller, Stubica Donja, Elka-platz Nr. 182, Kroatien. 10923

Ein Zusatz von 10 Prozent D-malaktin erhöht den Nährwert der Milch um 60 Pro-zent und macht sie jedermann nahrungsgerecht und gesundlich. Erhältlich in jeder Apotheke.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen verkauft. Anträge an die Verwal-tung.



Die beste Präzisions-Uhr

„Ach, das tut gut“, flüsterte sie, „das tat Mutterle immer, wenn ich krank war.“
„Du wirst nun gewiß schnell wieder ge-sund werden, Babette“, tröstete Hans Ulrich mit erstickter Stimme.
Sie sah ihn aus heißen, febergelänzenden Augen an, dann umklammerten ihre zarten, zerbrechlichen, kleinen Hände fest die der Ge-schwister.
„Ihr zwei“, lächelte sie, „wie tut ihr mir wohl. Jetzt will ich schlafen.“
Angstvoll irrten Hans Ulrichs Augen zur Pflegerin hinüber.
Wenn Babette jetzt starb? Sag sie nicht da wie eine Tote mit den geschlossenen Au-gen, die dunklen Wimpern auf den blassen Wangen.
Schwester Marie winkte ihm und Gerdes beruhigend zu.
„Bleiben Sie“, flüsterte sie, „wenn die Kranke wirklich schlafen kann, dann dürfen wir hoffen.“
„Wie kühl deine Hand ist, Hans Ulrich“, kam es von Babettes Lippen. „Deine liebe Hand, die mich immer schützte, als ich noch klein war. Ich habe sie lieb, diese Hand. Laß sie mir.“
Hättest du mich doch im Rhein schlafen las-sen, Hans Ulrich“, klagte sie weiter. „Das Wasser ist so tief und kalt und so schwer, und es zieht mich auf den Grund. Hilf mir, Hans Ulrich!“
Sie wollte sich emporrichten, aber mit sanfter Gewalt zwang Hans Ulrich Babettes Köpfchen wieder zurück.

„Schlaf, Kind“, gebot er, „du mußt jetzt schlafen, ich will es!“
Gehorsam schloß die Kranke die Augen.
„Es ist so süß“, kam es wie ein Hauch von ihren Lippen, dann sank ihr Kopf tief in die Kissen.
Gerdes hielt noch immer die kleine Hand, die ihre Finger fest umklammerten. Der Rücken tat ihr schon weh, trotzdem harrete sie aus, mit angstzitterndem Herzen und voller Jubel. Sie sah, daß Babettes fliegende Brust sich in regelmäßigen Atemzügen hob und senkte und sie bemerkte auch einen fremden Schein auf dem Antlitz der Schwester Ma-rie.
„Rühren Sie sich nicht“, mahnte die Pfle-gerin, „ich glaube, sie schläft schon.“
Ja, Babette schlief. Ihr Köpfchen in Hans Ulrichs starke Hand geschmiegt, lag sie still und wohlthätiger Schweiß feuchtete die sie-Hand sich ein wenig hob, oder Gerdes ihre Hand bewegte, wurde die Schlafersin unruhig und tödlich Angst huschte über das zarte Ge-sicht. Sie öffnete auch einmal die Augen und als sie die Geschwister sah, lächelte sie und sanftlegten sich die dunklen Wimpern wieder über die goldbraunen Augensterne.
Ohne sich zu rühren, saßen Hans Ulrich und Gerdes die blassen, endlosen Nachtstun-den. als der Morgen durch die Scheiben brach, da sagte Schwester Marie:
„Sie ist gerettet! Nun aber dürfen Sie auch ruhen. Sie müssen ja todmüde.“
(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Satan und andere afrikanische Erzählungen. Von Hans Anton Achenborn. Mit 16 Vollbildern und zahlreichen Abbildungen. Preis geb. Grundzahl Mk. 2.80. Brunsch'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. — Achenborn war 11 Jahre in Südafrika als Jäger, Jäger und Reiter. Wie die in seinem vorigen Jahr erschienenen Buche „Dunno“

enthaltenen Erzählungen und Geschichten ist auch sein neues Buch ein Stück Selbsterlebens. Achenborn sagt selbst: „In jeder dieser Geschichten ist die beschriebene Landschaft eine ganz bestimmte, und zwar immer eine solche, die ich durch jahrelanges Verweilen genau kennen gelernt habe.“ Wenn Achenborn von Südafrika spricht, dann redet sein Herz, dann erhebt sich in seiner grausamen Armut und zugleich seiner unschätzbaren Schönheit. Und dann noch etwas: die Sehnsucht hinaus

über die Meere in die sonnige, weite Welt. Das Buch wird nicht nur bei allen Kolonialfreunden und früheren „Afrikanern“ Freude machen, sondern vor allem auch unsere heranwachsende Jugend begeistern.

b. Wie berechnet man Annoncen? Jede Unternehmung braucht zeitweise Inserate in den Zeitungen, sei es, um Arbeitskräfte zu suchen, oder um Kunden zu finden. Einen hochwertigen Beisatz dazu bietet der allgemeine Preisatlas ökonomischer Zeitungen, welcher nebst ausführlicher Daten über Er-

scheinungspreise, Raumverhältnisse, Inseratensatz von Inseraten enthält, anhand welcher man den Preis jedes Inserates für jede Zeitung ohne viel Zeitverlust feststellen kann. Der Katalog ist im Verlage der Inter-reklam A. G. in Zagreb, Palmotićeva 18, erschienen und wird bis zur Erschöpfung des Vorrates allen kommerziellen und industriellen Unternehmungen über Verlangen kostenfrei zugestellt.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Anzeile werden gebeten für die Sonntagsnummer die Anzeile bis Freitag abends einzureichen. Gültig für die Sonntagsnummer am Sonntag 9 Uhr vorm. an Werbetagen bis 11 Uhr.

Verkauft

Schreibmaschinen unter der Hand gekauft, geben Anlaß zu Mangel und Unzufriedenheit. Fabrikdirektoren haben gebrachte, jedoch auf durchgehende Schreibequalität hin. Die Handelsvermittlung in Maribor, Smetanova ulica 7, Tel. 100.

100.000—150.000 K. gegen gute Einkaufspreise gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich für alle Art. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Fische wird ausgeführt und auf andere Fische werden verzichtet. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Wittig und Wendt, in hundertfacher Menge, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Schreibmaschine zu verkaufen. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Prime Wiener-Mehl und Teigwaren verkauft zu billigen Preisen. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Blut-Apparat mit Blase, samt Zinnröhre, ganze Garnitur, billig zu verkaufen. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Wingermaschine, gut erhalten, Preis 1000 Dinar, zu verkaufen. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Korrespondenz und Adressen, fast neu, mittlere Größe, zu verkaufen. Adresse in der Verm. 845

Zimmerofen, sogenannter Früh-Kochofen. Eisenhandlung Maribor, Smetanova ulica 7, Tel. 100.

Passives Speisegerät (Korrespondenz) mit praktischer Uhr abgegeben. Adresse in der Verm. 845

Zwei Nähmaschinen, (Ebersberg), Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Kochzeitsgeschenke, in Aufhängen, Bildern, Vasen, Kassetten, Belachen, Messerbesteck, Büchern, Teppich, Seifen, Glaservice, Messerbesteck und Verkleiden. Melandrovica ulica 19, 1. Stock, am Gang. 977

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Korrespondenz, Herren- und Damen-Modell, Winterrock, antike Uhr, Perleleppe (16, 5 und 3 m) zu verkaufen. Anträge in der Verm. 845

Ein schwarzer und ein brauner Ledersack, ganz neu, preiswert zu verkaufen. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Zu vermieten

Wohnung im 1. Stock, Zimmer, Kabinett und Küche samt Zubehör, wird gegen Vergütung der Lieberkehlungskosten abgegeben. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten, zu vermieten. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Möbliertes Zimmer, separiert, im Zentrum. Anträge nachmittags. Adresse in der Verm. 845

Ein- bis zweizimmerige, möblierte Wohnung und Küche wird gegen sehr gute Bezahlung, in kleiner Villa, vermietet. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Zu mieten gesucht

Möblierte Wohnung, für 4 bis 5 Monate, in besserem Hause, gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Zwei möblierte Zimmer für Ehepaar gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Ab 15. Februar wird ein leeres Zimmer mit separiertem Eingang, womöglich mit Kücheneinrichtung gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Stellengesuche

Fräulein sucht Stelle als Praktikantin, in des Maschinenschreibens, sowie der slowenischen, deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift möglich. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Praktikantin, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift möglich und im Maschinenschreiben bewandert, sucht Stelle. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Gute Nähmaschine u. perfekte Schneiderin sucht Posen in der Stadt oder am Lande. Adresse in der Verm. 845

Offene Stellen

Praktikantin (Kellnerin), Anfänger, aus besserem Hause, wird sofort aufgenommen. Grand Hotel Novak, Varazdin, Kroatien. 885

Verlässliche, alleinlebende, ältere Frau, die gut kocht und aufräumt, wird zu 2 Personen für sofort aufgenommen. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Deutsches Fräulein, zu zwei Kindern, die möglichst etwas kochen und leichtere Arbeiten verrichten, wird für 1. März gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Sänger, perfekte Nähmaschine, die im Hause neben Stubenmädchen etwas mitkocht, sehr reinlich und anständig ist, wird in gutem, hundertfacher Menge zu 2 Personen gesucht. Anträge unter „Rentier“ an die Verm. 845

Melkkuhe

2 oder 3 garantiert gute, kauf Herrschaft Stalbenberg-Makole. 896

Ehepaar

tüchtig und verlässlich, Frau zu Schweinen, Mann für Pferde, gegen Deputat, Lohn nach Einkommen. Anträge unter „H. St.“ an die Verwaltung des Blattes. 895

Zahnarzt

Dr. Drago Kofina, Maribor, Vetrinska ulica 26.

HAUS

zu verkaufen, bestehend aus Garten Feld, Schweinestallungen usw., alles in gutem Zustand in